

# Junger Geiger besticht durch kraftvolle Virtuosität

**Gänsehaut** Der phänomenale Auftritt David Kesslers am Podiumskonzert sorgte wahrlich für fröhliches Staunen. Das Publikum war schlichtweg hingerissen.

VON ASSUNTA CHIARELLA

Wenn er spielt, ist es als ob sich alle Himmel öffnen würden und das verborgene Licht und Erhabene mit all seiner Pracht zum Vorschein käme. Die Rede ist vom 14-jährigen Violinisten David Kessler. Sein virtuoser Auftritt im Rathaussaal Vaduz sorgte am Sonntag für atemberaubende Momente. Mit seiner pausenlosen Darbietung bewies der begnadete Geiger nicht nur meisterhaftes Können, sondern auch Durchhaltevermögen und Disziplin. Alles Eigenschaften und Voraussetzungen, die für den jungen Violinisten kein Muss, sondern ein Dürfen, vor allem aber ein inniges Bedürfnis darstellen, denn: «Ohne Musik kann ich nicht leben. Ich finde, das gehört einfach dazu», bestätigt er mit überzeugender Selbstverständlichkeit.

## Meister seiner Geige

Den Auftakt des Podiumskonzertes bildete die beschwingte Händel-So-

nate in F-Dur, passend zum lauwarmen Frühlingstag. Am Klavier begleitet wurde David Kessler - anders als im Programm angekündigt - von Jürgen Jakob. Der international preisgekrönte Pianist sprang für die erkrankte Pianistin, Davids Mutter Ulrike Kessler, ein. Zu den berühmten Werken von Händel gesellten sich auch bekannte Stücke von Bach, Sarasate, Igudesman sowie eine anspruchsvolle Komposition von Schostakowitsch. Der passionierte Geiger bewies auch hier einen bewundernswerten Tiefgang mit einer meisterhaften Fingerfertigkeit. Aufgeführt wurden auch wundervolle Satzfolgen, wie etwa: Allegro con spirito, Andante con moto und Vivace.

Bereits mit vier Jahren wurde David Kessler von seinem Vater im Geigenspiel unterrichtet. Seit Herbst 2013 ist Professor Rudolf Rampf am Landeskonservatorium in Feldkirch sein Lehrer. Als Stipendiat der Liechtensteinischen Musikakademie stellte sich David achtjährig beim Internationalen ESTA-Kongress in Wien vor. 2010 und 2011 erspielte er sich bei «prima la musica» auf Bundesebene den ersten Rang mit Auszeichnung als Solist und Kammermusiker.

Einer der Höhepunkte bildete das Werk namens «Fuego», von Enrico Lavarini, der auch vor Ort war. Komponiert hat er das Stück 2011 als Auf-



Bewies sein für Gänsehaut sorgendes Können: David Kessler. (Foto: Paul Trummer)

tragswerk für das Duo David Kessler und David Mikic für das Wettbewerbsprogramm. Am Sonntag wurde der zweite und dritte Satz uraufgeführt.

Komponist und Moderator Graziano Mandozzi verstand es auf humorvolle und nachvollziehbare Weise das Publikum in die Entstehungsgeschichte der vorgeführten Werke und ihre kulturhistorische Bedeutung einzuweihen.

Der krönende Abschluss wurde auch heuer, traditionsgemäss mit Gastmusikern bestreitet. So gab David Kessler gemeinsam mit dem Cellis-

ten Moritz Huemer und dem Pianisten David Mikic, erneut Händel zum Besten.

Der leidenschaftliche Violinist hat eine Vorliebe für Bach und Sarasate, wie er nach dem erfolgreichen Konzert preisgab: «Weil ich mit diesen Werken virtuos spielen kann und meine persönliche Note dadurch mehr mit einfließt.» Davids Vision ist entsprechend klar und realistisch: «Eines Tages möchte ich Werke von Mendelssohn und Paganinis Caprices interpretieren.» Das nächste Podiumskonzert findet übrigens am 27. April statt.